

Viele Menschen in Deutschland haben Angst. Wir alle spüren, dass die Kriege auf der Welt unser Leben beeinflussen. Wir merken, dass wir uns immer weniger leisten können.

Es stimmt nicht mehr, dass es unseren Kindern später besser gehen wird als uns. Deutschland ist ein reiches Land. Aber der Reichtum ist nicht gerecht verteilt. Und die Chancen für das spätere Leben sind auch nicht gerecht verteilt.

Wir spüren im Alltag diese Ungerechtigkeit. Viele Menschen können ihre Lebensmittel, Miete und Heizkosten nicht mehr bezahlen. Es müssen mehr Menschen Pfandflaschen sammeln und zur Tafel gehen als früher.

Rechtsextreme Parteien nutzen unsere berechtigten Ängste aus. Angst macht Menschen manipulierbar. Sie bringen ihre Menschenfeindlichkeit in die Mitte unserer Gesellschaft. Auch die demokratischen Parteien sind vor allem an dem Erhalt ihrer eigenen Macht interessiert. Sie gefährden damit unsere Demokratie und unseren Rechtsstaat, der uns allen die gleichen Chancen ermöglichen soll.

Schon einmal in der Deutschen Geschichte hat eine rechtsextreme Partei die gesellschaftliche Krise ausgenutzt. Haben wir das alle vergessen?

Die Klimakrise wird für noch mehr Ungerechtigkeiten sorgen. Durch extreme Wetterereignisse und das sinkende Grundwasser kommt es zu Ernteaussfällen. Die Preise für Lebensmittel steigen noch weiter. Bald ist das Überleben von uns und unseren Familien in Gefahr.

Die Klimakatastrophe trifft zuerst die Menschen, die am wenigsten verantwortlich für sie sind. Viele Gebiete auf der Welt werden unbewohnbar werden. Es geht um Leid und Tod für Milliarden von Menschen.

In den jetzt bereits armen Gebieten auf dieser Welt arbeiten Menschen unter Bedingungen, die den grundsätzlichen Menschenrechten widersprechen. Nur deshalb haben wir es in Deutschland noch so gut.

Die deutsche Politik übernimmt für dieses Unrecht nicht die Verantwortung. Von uns gewählte Menschen dulden gezielte Gewalt gegen Menschen an den Außengrenzen der Europäischen Union. Früher haben wir Trump für den Bau einer Mauer kritisiert. Statt einer Mauer haben wir Stacheldraht. Heute ist Europa selbst eine Festung.

Wir stehen an einem Scheideweg. Es ist jetzt die Zeit, um wirklich ehrlich zu sein. Es ist sehr gut möglich, dass der Faschismus nach Deutschland zurückkehrt. Wir müssen deshalb jetzt die Verantwortung übernehmen und umsteuern. Die Geschichte soll sich in Deutschland nicht wiederholen.

Wir müssen die unhaltbare soziale Ungerechtigkeit und die Klimakatastrophe zusammen angehen.

Die deutsche Regierung erhebt einen CO<sub>2</sub>-Preis um das Klima zu schützen. Aber unsere Regierung zahlt kein Klimageld an uns zurück. Die Mittelschicht und die Ärmsten unserer Gesellschaft sollen Energie sparen. Das Einsparen von Energie lässt sich aber nicht über Preiserhöhungen lösen. Ausgerechnet diejenigen, die am

meisten Energie verbrauchen, haben keine Probleme mit steigenden Kosten. Das ist eine Frage von Gerechtigkeit!

Wenn das Wasser knapp wird, dann darf es deshalb nicht unendlich teuer werden. Sonst haben manche Menschen nichts mehr zu trinken während andere währenddessen ihren Rasen bewässern.

Es ist wie im Spiel Monopoly. Einige besitzen immer mehr. Deshalb ist eine Vermögenssteuer so wichtig. Wir brauchen das Geld für alle. Um das Bahnnetz zu reparieren und auszubauen. Um Häuser zu dämmen. Um Moore zu retten. Verbesserungen für alle statt Luxus für wenige.

Technik ist nicht die Lösung für alle unsere Probleme. Das ist Wunschdenken. Es ist höchste Zeit, die unbequeme Wahrheit auszusprechen: Manches, was heute selbstverständlich für uns ist, muss ein Ende finden.

Die Regierung soll Flüge auf eine faire Art beschränken. Das heißt vor allem Inlandsflüge und Privat-Jets. Ebenso einige Wirtschaftsbereiche wie zum Beispiel die die Automobil- und Chemie-Industrie.

Die Politik schreckt vor diesen großen Herausforderungen zurück. Sie bewirbt Ausbildungen für Arbeitsplätze ohne Zukunft. Initiativen aus der Zivilgesellschaft zeigen, was möglich wäre. Beispielsweise können Menschen innerhalb weniger Wochen lernen, Solar-Anlagen aufzubauen. Die Stimmen der direkt Betroffenen sollten zuerst gehört werden. Und dann müssen die großen Herausforderungen angegangen werden.

Wir brauchen eine ehrliche Debatte. Die Parteien müssen aufhören, uns Märchen zu erzählen. Sie müssen aussprechen, was auf dem Spiel steht. Erst dann können wir die Herausforderungen unserer Zeit angehen.

Die Mehrheit will, dass die Zukunft unserer Kinder gerettet wird. Die Mehrheit wünscht sich eine gerechte Gesellschaft. Eine Gesellschaft, die nach ihren Werten handelt. Reden allein ist zu wenig.

Deshalb fordern wir unseren Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier auf, Ehrlichkeit in unsere demokratische Debatte zu bringen.

Hand aufs Herz. Es ist Zeit für Ehrlichkeit.